

Im Verlag von Friedrich Perthes ist erschienen:

Volksbilderbibel

in

50 Darstellungen aus dem neuen Testament

von

Friedrich von Olivier

mit Text von Gotth. Heinrich von Schubert in München.

In 5 Heften à 16 gr.

Als die anspruchloseste und doch wohl zuverlässige Empfehlung für dieses Werk geben wir die Mittheilung eines Mannes, dessen Lieblingsbeschäftigung seit langer Zeit der Unterricht der Jugend ist, des Verfassers der funfzig Fabeln für Kinder, welche so allgemein günstig aufgenommen wurden:

„Mit jenen Bildern ist mir und der Schuljugend meines Orts ein sehr liebes Geschenk gegeben.“

„Wenn ich in die Thüre trete und die Kinder die Bilder in meinen Händen sehen, so blicken mir alle doppelt freundlich entgegen. Gewöhnlich wird zuerst mit den schon erklärten eine Repetition gehalten. Ich zeige eines vor. Die sechs- und siebenjährigen Kleinen geben die pünktlichste Rechenschaft über jede Person, auf die mein Finger deutet, und berichten die dargestellte Begebenheit meist mit meinen eignen früher gehörten Worten, die ihnen eben durch die damit verbundene Anschauung so fest im Gedächtnisse geblieben sind.“

„Nach zwei oder drei alten wird ein neues Bild vorgenommen, — nicht mehr als eines in jeder Lection — seine einzelnen Personen genannt und geschildert, meist mit denselben möglichst einfachen und schriftgemäßen Worten. Durch Fragen überzeuge ich mich, ob die Kinder Alles gefaßt haben, und oft schon nach der ersten, gewiß nach der zweiten Erklärung giebt mir die wetteifernde Freude der Antworten aus dem Munde selbst der kleinsten Kinder den zuverlässigsten Beweis.“

„Dazu höre ich von den älteren Geschwistern derselben, daß sie zu Hause Alles treulich wieder berichten, was sie gesehen und gehört haben.“

„Diesen Erfolg glaube ich, neben der Wahrheit und Innigkeit der aus einem aufrichtig christlichen Herzen hervorgegangenen Bilder, hauptsächlich auch ihrer Sparsamkeit schuldig zu sein, daß sie sich alles überflüssigen Beiwerks enthalten, sich möglichst auf die wirklich genannten und handelnden Personen beschränken und darum auch diese in einer dem kindlichen Auge zusagenden Größe geben können.“